

Traditionsmannschaft von Harleshausen spielt in Felsberg

Felsberg (d). Der Turn- und Sportverein „Eintracht“ will seinen Anhängern im Jubiläumsjahr noch einen besonderen Leckerbissen in sportlicher Hinsicht servieren, gewissermaßen als Abschluß des 100jährigen Vereinsjubiläums. Vorsitzendem Dr. H. Roepke ist es zusammen mit Otmar Sutter, dem früheren so erfolgreichen Mannschaftskapitän des —SV Harleshausen gelungen, die Harleshäuser Meistermannschaft wieder zusammenzubekommen. Jene Elf, die an den Endspielen um die deutsche Meisterschaft vor wenigen Jahren teilnahm, wird komplett das Trikot anstreifen und Freundschaftsspiele bestreiten. Das erste Spiel dieser Traditionsmannschaft soll nun am Sonnabend, 7. September, um 17 Uhr auf den schönen Sportanlagen in Felsberg stattfinden. Gegner der Harleshäuser ist die erste Mannschaft von „Eintracht“ Felsberg, die seit einiger Zeit von „Ottel“ Sutter trainiert wird.

Die Harleshäuser Traditionsmannschaft wird in Felsberg in folgender Aufstellung antreten: Stora im Tor, Bürger und Balk Verteidigung, Wienke, Ullrich und Gibhardt im Lauf und Czibik, Dr. Horchler, Sutter, Lingelbach und Lumm im Sturm. Auf der Ersatzbank werden für Harleshausen Kaletta, Dr. Kimpel und Beisheim sitzen.

Dieses Freundschaftsspiel, das eine ausgezeichnete Werbung für den schönen Handballsport sein soll, wird seine Anziehungskraft nicht verfehlen.

Sutter und die alten Kämpen

Kassel. Zu einem Werbespiel findet sich die „Sutter-Elf“ morgen in Felsberg (Beginn 17 Uhr) zusammen. Gegner der früher für den zur deutschen Spitzenklasse zählenden SV Harleshausen spielenden alten Kämpen ist die Bezirksklassenmannschaft der Felsberger Eintracht. Altvertraute Namen stehen in der Elf, die Otmar Sutter um sich geschart hat. Hier die Aufstellung: Stora; Bürger, Balzk; Wienke, Ullrich, Gibhardt; Czibik, Dr. Horchler, Sutter, Lingelbach, Lumm. — Austauschspieler: Kaletta, Dr. Kimpel, Beisheim. Diese Namen werden ein Stück alter Kasseler Handball-Herrlichkeit wieder in Erinnerung zurückrufen. Felsberg darf sich auf das Wiedersehen mit „Sutter u. Co.“ freuen!

Sutter-Elf in Felsberg

Felsberg. Die Burgstadt Felsberg und die Handballfreunde des Edertales erleben am Sonnabend die „Sutter-Elf“ des SV Harleshausen. Wie das Meisunger Tageblatt bereits berichtete, haben sich die einstigen Spieler des SV Harleshausen um Ottel Sutter wieder zusammengefunden, um Freundschaftsspiele auszutragen. Die erste Begegnung dieser Art findet am Sonnabend um 17 Uhr in Felsberg gegen die dortige „Eintracht“ statt.

Sutter-Elf noch immer Klasse

20:13-Sieg in Felsberg – Wann sieht Kassel die alten Kämpen?

Kassel. Die „Sutter-Elf“, die vor einem Jahrzehnt ein Stück nordhessischer Handball-Geschichte schrieb, die überall in deutschen Landen gelesen wurde, feierte am Samstagabend in Felsberg fröhliche Auferstehung. „Ottel“ Sutter war alles in einer Person: Er hatte die frühere Meistermannschaft des SV Harleshausen selbst auf die Beine gebracht, mit Verbänden und Vereinen verhandelt, er revanchierte sich bei Felsbergs Vorsitzendem Dr. Röpke für den Blumengruß mit einem Strauß herrlicher Chrysanthen, er war beim Spiel – wie einst – die Schaltzentrale, bei der alle Kombinationsfäden zusammenliefen, und er hatte auch noch ein wachsames Auge auf den Gegner, die 1. Mannschaft der Eintracht, die er als Trainer betreut.

Wer geglaubt hatte, die Spieler der „Sutter-Elf“ als rundliche alte Herren wiederzusehen, sah sich getäuscht. Und wer glaubte, daß sie dieses Spiel nur als Vorwand für einen feuchtfröhlichen Bierabend benutzen würden (der dann im Ratskeller mit den gastfreundlichen Felsbergern stattfand!), hatte nicht mit dem Ehrgeiz der alten Kämpen gerechnet, die vor dem Spiel ein einstündiges (!) Training auf dem Platz in Niedervorschütz absolvierten und dann in Felsberg so zügig, so gekonnt und schnell spielten,

daß die durchweg um 10 bis 15 Jahre jüngeren Felsberger nie eine Chance hatten.

Mit knapp über 35 Jahren Durchschnittsalter war die „Sutter-Elf“ eine echte Altherrenmannschaft, aber sie spielte nicht so. Beim Halbzeitstand von 10:7 prophezeite man noch, daß es in diesem Tempo bei den alten Knaben nicht mehr lange weitergehen könnte. Weit gefehlt! Bis zum Schlußpfiff von Schiedsrichter Schaake aus Melgershausen, der bei dem ausgesprochen fairen Treffen ein leichtes Amt hatte, wurde die Trefferspanne auf 20:13 ausgedehnt. „Bazi“ Lumm war mit sechs Toren erfolgreichster Schütze seiner Mannschaft. Drei dieser Treffer waren die berüchtigten „Bogenlampen“, einst der Alptraum der Torhüter, die gegen den SV Harleshausen zu spielen hatten. Dr. Werner Horchler, der ebenso wie Günther Lingelbach aus Leverkusen gekommen war und der am Mittwoch für sieben Wochen nach Afrika reist, warf ebenso wie Czibik und Sutter drei Tore, Lingelbach 2, Gibhardt, Kaletta und Fritz Ullrich je 1.

„Conen“ Bürger und Balzk, die noch nie zimmerlich waren, warfen sich mit der gleichen Energie wie früher den gegnerischen Stürmern entgegen, von denen Kraft (6 Tore) ein großes Talent ist. Nestler, Rößler und Servo (je 2) sowie Greiert konnten den langen Arved Stora trotz schöner Paraden ebenfalls bezwingen.

Die Freunde des Handballsportes, die früher zu Tausenden die Spiele der Sutter-Elf besuchten, wird es interessieren, wo die „Helden“ vieler Schlachten auf dem Daspel, auf der Hessenkampfbahn und im Auestadion geblieben sind: Balzk (38 Jahre) spielt beim B-Klassenverein Sportfreunde 09, Wienke (35) und Kaletta (28) in der 1. Mannschaft des KSV Hessen, Czibik (35) bei der Turnerschaft Dietzenbach, Lumm (38) beim SV Hermannia, Dr. Kimpel (26) bei den Offenbacher Kickers.

Dr. Horchler und Lingelbach (beide 35), die mit Bayer Leverkusen 1956 die deutsche Meisterschaft errangen, betätigen sich dort noch in der Traditionsmannschaft, die erst kürzlich im Fernsehen gegen die Weltmeisterelf zu sehen war, Ullrich (41) mischt noch in der Harleshäuser Reserve (auch im Fußball!) mit und ist ein erstklassiger Sportkegler geworden. Stora (34), Gibhardt (30) und Sutter (43) sind nicht mehr aktiv. Von allen, die Otmar Sutter eingeladen hatte, fehlte nur Beisheim (noch in der 1. Mannschaft von Harleshausen aktiv) wegen geschäftlicher Verhinderung.

Wir hoffen, daß man die „Sutter-Elf“ in nicht allzu ferner Zukunft auch einmal in Kassel sehen wird. Bis zur Erfüllung dieses Wunsches lassen die Spieler durch uns all ihre alten Freunde in und um Kassel grüßen.

Herbert Peiler



Die „Sutter-Elf“ vor der Kulisse der Felsburg. Von links stehend: Czibik, Wienke, Kaletta, Gibhardt, Sutter, Dr. Kimpel, Lumm, Ullrich und Felsbergs Vorsitzender Dr. Röpke. Kniend von links: Dr. Horchler, Bürger, Stora, Lingelbach und Balzk.

(Foto: L)